

## Thema des Forums: Engel der Kulturen



### Referenten

Jürgen Weinz, Dipl.-Religionspädagoge, DiCV für das Erzbistum Köln, Abt. Tageseinrichtungen für Kinder, Telefon: 0221 / 2010-205, [juergen.weinz@caritasnet.de](mailto:juergen.weinz@caritasnet.de)

Carmen Dietrich und Gregor Merten, Bildende Künstler, Herkensiefen 6, 51399 Burscheid, Tel. 02174 / 780258, [info@engel-der-kulturen.de](mailto:info@engel-der-kulturen.de)

weitere Infos: [www.engel-der-kulturen.de](http://www.engel-der-kulturen.de)

### Kurzbeschreibung des Forums

In der angespannten Situation zwischen den drei abrahamitischen Weltreligionen Islam, Juden- und Christentum möchte der Engel der Kulturen ein vermittelndes Symbol sein. Er ist 2008 entstanden, als die bildenden Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich in einem Ring wichtige Symbole der drei Weltreligionen - Halbmond, Davidsstern und Christentum – miteinander verbinden wollten. Als das Kunstobjekt fertig war, zeigte sich ungeplant im Innern des Rings ein Engel. Zunächst also nicht beabsichtigt hat sich der Engel der Kulturen zu einem wichtigen verbindenden Symbol erwiesen, da Engel in allen drei Religionen eine große Bedeutung haben. Seitdem hat der Engel der Kulturen seinen Weg durch Deutschland, Europa und die Welt genommen. In zahlreichen Aktionen hat er generationenübergreifend, auch unter Einbeziehung vieler Kitas, Menschen aller Religionen verbunden.

In diesem Forum ging es darum,

- wie der Engel der Kulturen entstanden ist und welche Geschichte er bisher gemacht hat,
- welche Bedeutung die Engel in den drei Religionen haben,
- wie und mit welchem Material man mit dem Engel der Kulturen in der Kita arbeiten kann

### Zur Entstehung des Engels der Kulturen

In einem intensiven Findungsprozeß haben Carmen Dietrich und Gregor Merten die Symbole der drei abrahamischen Religionen - den Halbmond, den Stern und das Kreuz - in variiertes Weise zu einander in Beziehung gesetzt, bis die nun vorliegende Form entwickelt war, in der sie sich in ausgewogener Relation auf einer runden Fläche gruppieren.

In dieser kreisförmigen Anordnung wird deutlich: keine Gruppe kann herausgelöst werden, ohne dass erkennbar alle anderen mit beschädigt werden.

- Wir leben in einer Welt.
- Wir lassen einander zu und geben uns gegenseitig Raum zur Entfaltung.
- Mitmenschlichkeit und Achtung vor der Schöpfung prägen die von allen gebildete Mitte.

- Wir sind einander verbunden und werden nur gemeinsam und friedlich die Zukunft gestalten können.

Die Zeichen der drei abrahamischen Weltreligionen stehen hier stellvertretend für alle Kulturen und Religionen. So tauchen sie nur unvollständig aus dem umgebenden Ring auf, die komplette äußere Form wird erst durch die innere Wahrnehmung des Betrachters sichtbar, dazwischen, dahinter ist die ganze Vielfalt der Kulturen vorstellbar.

Überraschenderweise visualisierte diese Formation die Gestalt eines Engels oder auch der Friedenstaube. In der Überlieferung aller drei Weltreligionen kommen Engel ungefragt und gelten als Beschützer und Botschafter. Aus diesem Grund erscheint der Engel uns in diesem Zusammenhang als passend und damit willkommen und wir nennen das Zeichen Engel der Kulturen. Wir möchten zu einem gelingenden Zusammenleben der Angehörigen verschiedener Kulturen und Religionen beitragen, indem wir durch unsere nachfolgend näher erläuterte Kunstaktion einen Prozess in Gang setzen, der durch stetig wachsende Ausbreitung und ungewöhnliche Umsetzung Wirkung entfalten soll.

### Zur Bedeutung der verwandten Symbole Davidsstern, Kreuz



Der Davidstern ([hebr.](#) מִגֵּן דָּוִד, *Magen David* „Schild Davids“) steht für das Judentum. Das

älteste und wichtigste Symbol ist zwar die Menora, der siebenarmige Leuchter, der heute aber wegen der Zerstörung des 2. Tempels nicht mehr gezündet wird. Den Davidstern gibt es „erst“ seit ungefähr 700 Jahren. Er nimmt Bezug auf das Buch Samuel im Alten Testament, wo David Gott seinen Schild nennt, der ihm Schutz gibt. Und das soll auch der Davidstern ausdrücken.

Der Davidstern zeigt zwei ineinander verflochtene Dreiecke. Sie sind das Zeichen der Juden für ihre Verbundenheit mit Gott. In beiden Dreiecken begegnen sich Gott und die Menschen. Damit erinnert der Davidstern an den Bund, den Gott und die Juden vor sehr langer Zeit miteinander geschlossen haben. Bis heute ist es Juden sehr wichtig, die Versprechen von damals zu erfüllen und damit den Bund mit Gott zu halten.

Das nach unten weisende Dreieck besagt: Der Mensch hat sein Leben von Gott erhalten. Das nach oben weisende Dreieck besagt: der Mensch wird zu Gott zurückkehren. Die zwölf Ecken des Sterns stellen die Zwölf Stämme Israels dar. Außerdem stehen die sechs Dreiecke für die sechs Schöpfungstage und das große Sechseck in der Mitte steht für den siebenten Tag, den Ruhetag.



Das Kreuz symbolisiert das Christentum. Ursprünglich haben die Christen als

Erkennungszeichen den Fisch benutzt, insbesondere als Geheimzeichen in den Zeiten der Christenverfolgung. Noch heute sieht man einen Fisch auf vielen Fahrzeugen. Beim Konzil von Ephesos im Jahr 431 n. Chr. wurde das Kreuz offiziell als christliches Zeichen eingeführt.

Der vertikale Balken symbolisiert die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Der horizontale Balken des Kreuzes steht für die Beziehung zwischen den Menschen. Das Zeichen erinnert an die Kreuzigung Jesu Christi. Es steht auch dafür, dass durch Gottes rettende Tag in der Auferstehung aus einem Symbol des Todes und Leides ein Symbol der Hoffnung und Erlösung geworden ist. (Im Kreuz ist Heil). Das Symbol mit dem an einem Kreuz hängenden Jesus nennt man Kruzifix.



Der Halbmond symbolisiert schließlich den Islam. Eigentlich handelt es sich hierbei um die schmale Sichel des Neumondes. Muslime leben ihre Religion nach dem Mondkalender. Danach

zeigt die Sichel des Neumondes den Beginn eines Monats an und damit auch einige wichtige Zeiten. Dazu gehören unter anderem der Beginn und das Ende der Fastenzeit im Monat Ramadan.

Im Alltag muslimischer Länder begegnet man dem Halbmond ebenfalls oft, so zum Beispiel auf vielen Münzen und Flaggen und als Sichel auf den Fahrzeugen und Einrichtungen der offiziellen Hilfsorganisation. In eher christlich geprägten Ländern ist es das „Rote Kreuz“.

## Engel in den drei Weltreligionen

Natürlich stellt sich die Frage, ob sich die Vorstellung von Engeln nicht in unserer modernen Welt der Technik und Naturwissenschaft nicht überlebt hat. Doch wenn man sich in der Werbung, in Geschäften mit Geschenken, im Alltag oder auch auf Friedhöfen umschaute, dann ist die Darstellung von Engeln äußerst zahlreich und vielfältig.

Engel (lat. angelus, altgriechisch ἄγγελος ángelos „Bote“, „Abgesandter“ oder hebr. מלאך mal'ach „Bote“) sind in den Lehren der monotheistischen abrahamitischen Religionen des Judentums, Christentums und Islams Geistwesen, die von Gott erschaffen wurden und ihm untergeordnet sind. Sie sind Mittler zwischen Gott und den Menschen. Doch auch für ihren Lobpreis Gottes und als Schutzengel spielen sie in allen drei abrahamitischen Religionen eine Rolle. Sie können im Dialog eine Brücke bauen, die in der Vorstellung der Engel als Boten viele Gemeinsamkeiten findet. Zwar werden Engel als Geistwesen bezeichnet, sie können aber auch in körperlicher Gestalt wahrgenommen werden, erscheinen in Träumen oder Visionen.

Neben den Cherubim und Seraphim, die im Alten Testament und in der Tora des Judentums als Engelwesen mit Flügeln beschrieben werden, gibt es seit der Zeit des Babylonischen Exils auch Engeln mit Namen. Im Tanach, den normativen Schriften des Judentums, werden die Engel Michael (hebr. mikā'el „Wer ist wie Gott?“) und Gabriel, (hebr. gavri'el „Meine Stärke ist Gott“) namentlich erwähnt.

Neben Michael und Gabriel wird im Christentum auch Raphael zu den Erzengeln gezählt, der im Buch Tobit eine bedeutende Rolle spielt, das zu den apokryphen jüdischen Schriften zählt. In der Tradition ist vor allem Michael als Engel des „Weltgerichtes“ und Gabriel als Engel, der Maria die Botschaft überbringt, präsent. Besonders in den Kindheitsgeschichten Jesu im Lukas- und Matthäusevangelium aber auch am leeren Grab sind es Engel, die die außergewöhnliche Bedeutung Jesu Christi verdeutlichen. In der Offenbarung des Johannes treten Engel besonders häufig als Gerichts-, Straf- und Todesengel auf.

Im Islam gehört der Glaube an die Engel zu den sechs Glaubensprinzipien

- der Glaube an Allah,
- der Glaube an die Engel,
- der Glaube an die Offenbarungsbücher -Koran, Evangelium, Thora, Psalter-,
- der Glaube an die Propheten wie z.B. Muhammed, Jesus, Moses, Abraham, Noah, Johannes der Täufer, Salomon, Jonas, uvm),
- der Glaube an das Jenseits sowie
- der Glaube an die Vorhersehung Gottes („Ich glaube an den Einen Gott, Seine Engel, Seine Offenbarungsbücher Seine Offenbarungsbücher und Seine Gesandten, an den Jüngsten Tag und daran, dass alles – ob Gutes oder Schlechtes – von Allah vorherbestimmt worden ist. Ich glaube an die Wiederbelebung nach dem Tode, die unbedingt erfolgen wird und ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Allah gibt und Muhammed Sein Diener und Gesandter ist.“)

Der Engel Gabriel (Dschibril) hat als Mittler zwischen Gott und Muhammad und Überbringer des Koran die größte Bedeutung. Der Koran erwähnt außerdem den „Todesengel“ Azrael, den „Engel des Jüngsten Gerichts“ Israfil, und Mika'il/Mikaal (Michael) als „Engel der Naturereignisse“.

Die wohl berühmteste neutestamentarische Engelserscheinung ist die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Erzengel Gabriel, die auch im Koran in Sure 19 zu finden ist:

*" Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt (...) Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßet, du Begnadete, der Herr ist mit dir, Sie erschrak über die Anrede und überlegte was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben." (Lk 1,26-31)*

In den biblischen Berichten über das öffentliche Wirken Jesu treten eher wenige Boten Gottes auf. Das erklärt sich vermutlich daraus, dass der Gottessohn selbst das Wort Gottes verbreitete. Jesus teilte die bekannte Vorstellung, dass es für jeden Menschen einen Engel gebe, insbesondere sprach er von den Engeln der Kinder:

*"Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel." (Mt 18,10)*

Bei der Auferstehung Jesu ist auch von einem Engel des Herrn die Rede, der den Stein vom Grab wegrollt und den Menschen, die dies voll Furcht beobachteten, zuruft: "Fürchtet euch nicht!" (Mt 28,2-5)

### Die wichtigsten Funktionen der Engel sind:

- Boten Gottes
- Lobpreisung Gottes
- Vermittler zwischen Gott und Menschen
- Fürsprecher der Menschen / Schutzengel

Im Katholischen Erwachsenen-Katechismus heißt es zu den Schutzengeln:

*„Auch die Engel sind in Christus und auf Christus hin geschaffen. [...] Schließlich sind die Engel personale Gestalten des Schutzes und der Fürsorge Gottes für die Gläubigen. In dem bekannten Psalm (und Kirchenlied) ‚Wer im Schutz des Höchsten wohnt‘ wird das Vertrauen und die Zuversicht in Gott auch damit begründet: ‚Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.‘ So sind die Engel ‚dienende Geister, ausgesandt, um denen zu helfen, die das Heil erben sollen‘. Ausgehend von solchen Aussagen hat sich in der Frömmigkeitsgeschichte der Kirche der Glaube herausgebildet, Gott habe jedem Gläubigen, ja jedem Menschen einen besonderen Schutzengel beigegeben. Diese Glaubensüberzeugung stößt heute, zumal in der verniedlichenden Form eines falschen Kinderglaubens, auf Skepsis. Sie hat indes – recht verstanden – einen Anhalt in der Aussage Jesu über die Kinder: ‚Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.‘ Sie bringt nochmals zum Ausdruck, dass die sichtbare Welt eine unsichtbare Tiefendimension besitzt und dass jeder einzelne Mensch, auch und gerade das kleine Kind, vor Gott einen unendlichen Wert besitzt. Die Engel sind uns Helfer und Bürgen dafür, dass unsere Hoffnung und Sehnsucht nicht ins Leere gehen, dass uns der Himmel offensteht.“*

### Ideen für die Umsetzung, auch in Kitas, findet man unter

<http://www.engel-der-kulturen.de/konzepte.html>

Das dazu gehörende Material:

<http://www.engel-der-kulturen.de/kleinobjekte.html>



In dem Forum entstand ein von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst gestaltetes Puzzle:

